Urheberrechtlich geschütztes Material. Copyright: Schulz-Kirchner Verlag, Idstein. Vervielfältigungen jeglicher Art nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung des Verlags gegen Entgelt möglich. info@schulz-kirchner.de



Menschen im Autismus Spektrum
Verstehen, annehmen, unterstützen
Georg Theunissen, Kohlhammer, Stuttgart, 2014, 296 Seiten, 1 Abbildung, ISBN 978-3-17-025393-3, kartoniert, EUR 34,90

„Viele Menschen wollen mir helfen, wobei sie sich leider oft >verhelfen<. Das bedeutet, dass sie es mit ihrer Art, mir helfen zu wollen, nur noch schlimmer machen." Das Zitat eines betroffenen Autisten bringt das Hauptanliegen dieser Neuerscheinung auf den Punkt. Vergleichbar mit der Recovery-Bewegung in der Psychiatrie haben sich von Autismus betroffene Menschen zusammengefunden, um gänzlich mit dem herkömmlichen Verständnis von Autismus als pathologisches Phänomen zu brechen. Ihre Forderungen werden von neuesten neurowissenschaftlichen Ergebnissen unterstützt. Dieser radikale Blickwinkel auf autistische Menschen und das Phänomen Autismus steht damit in einem ressourcenorientierten und selbstbestimmten Kontext. Und es erfordert ein Konzept, das autistische Personen als „Experten in eigener Sache" ernst nimmt und würdigt. Mit Empowerment liegt ein solcher Ansatz vor, verleiht Betroffenen eine Stimme und will ihnen neben Respekt eine uneingeschränkte Inklusion in allen Lebensbereichen ermöglichen.
Im ersten Teil geht es um das „Verstehen" von Autismus. Neben internationalen Forschungsergebnissen finden sich auch Erlebnisberichte autistischer Menschen. Das Prinzip von Empowerment bietet in Teil zwei eine Ausgangsbasis für weitere Erklärungsmodelle. Im dritten und umfangreichsten Teil des Buches geht es um das Unterstützen, beginnend mit den frühen Hilfen, weiter mit Schule und Unterricht, Arbeit und Wohnen und zuletzt mit dem Umgang von Verhaltensauffälligkeiten. Insgesamt bietet es einen umfangreichen Überblick über pädagogisch ausgerichtete Unterstützungsformen für alle Lebensbereiche. Und es endet mit sehr umfassenden Literatur- und Quellenangaben.
Das Buch überzeugt durch seinen sehr guten Stil, die vielen Praxisbeispiele und seine wertschätzende Haltung. Ergotherapie wird zwar nur am Rande erwähnt, aber Themen wie Ausbildung, Arbeit, Wohnen usw. betreffen unser Berufsbild ja auf jeden Fall. Die vielen anschaulichen Erfahrungsberichte betroffener Personen und die praktischen Tipps für den Umgang mit ihnen sind äußerst hilfreich. Ergotherapeuten, die bereit sind, ihren Blick auf autistische Menschen zu verändern und ihr Wissen vertiefen wollen, finden hier eine fundierte, spannende und umfangreiche Quelle. Eine Pflichtlektüre für alle, die mit autistischen Menschen zusammenarbeiten.

Albrecht Konrad, Ergotherapeut MSc



Zu Hause älter werden – Wohnen im Alter
Wohnungsanpassung und Wohnalternativen
Susanne Tyll, Schulz-Kirchner, Idstein, 2014, 68 Seiten, ISBN 978-3-8248-1011-6, kartoniert, EUR 8,99

Die Diplom-Pädagogin Susanne Tyll bietet in diesem Ratgeber einen breiten Überblick zum Thema Wohnen im Alter. So können Einblicke in die Themenkomplexe Bedeutung und Funktion des Wohnens, Wohnwünsche und Wohnbedürfnisse, Wohnberatung, Maßnahmen der Wohnungsanpassung bei Demenz, Finanzierungsmöglichkeiten, verschiedene Wohnformen sowie Quartierskonzepte gewonnen werden. Dies alles ist flüssig lesbar und leicht nachvollziehbar formuliert. Häufig sind die Informationen in Stichpunkten zusammengefasst. Markierte Achtungskästchen weisen auf besonders wichtige Informationen hin.
Daneben zeigt dieser Ratgeber aber auch den momentan existierenden Mangel an barrierefreiem Wohnraum auf. Daraus ergeben sich Aufgabenfelder für Wohnungsberatungen, um vorhandenen Wohnraum möglichst barrierearm auszustatten bzw. umzubauen. In einem Fallbeispiel zeigt sich, dass Betroffene Zeit brauchen, um angesprochene Veränderungen anzunehmen und umzusetzen. Doch darüber hinaus stellt die Autorin klare Forderungen zur Entwicklung von Quartierskonzepten, damit auch Menschen mit Mobilitätseinschränkungen, Pflege- und Unterstützungsbedarf ein selbstbestimmtes Leben im vertrauten Wohnumfeld ermöglicht wird. Mit diesen gesellschaftspolitischen Forderungen geht dieser für Angehörige, Betroffene und Fachleute geschriebene Ratgeber über die drängenden Bedürfnisse der Betroffenen, die sich mit dem Thema Wohnraumanpassung oder anderen Wohnformen akut auseinandersetzen müssen, sicherlich hinaus. Aber für Schüler bzw. Studierende der Ergotherapie und Einsteiger ins Thema Wohnraumberatung bietet dieser Ratgeber viele wesentliche Hinweise im Überblick. Da für Senioren eine frühzeitige selbstbestimmte Auseinandersetzung mit dem Thema Wohnraumanpassung und alternative Wohnformen wünschenswert ist, kann ich mir den Ratgeber auch sehr gut als Lektüre im Wartezimmer meines Hausarztes oder einer ergotherapeutischen Praxis vorstellen.

Ulrike Franke, Ergotherapeutin

60. Ergotherapie-Kongress



Das Programm liegt diesen Monat Ihrer Fachzeitschrift bei.

Blättern Sie doch mal rein und lassen Sie sich inspirieren!

Die Abstracts zu allen Vorträgen und Workshops finden Sie unter www.dve.info/kongress